

In dem äußerlich unscheinbaren Plattenbügler von AFI stecken tatsächlich gleich drei echte Technik-Patente.



Wellness & Spa für Schallplatten

Mit dem flat.duo offeriert AFI Vinyl-Fans jetzt einen wesentlich erschwinglicheren „Bügler“. Dieser kann sogar zwei Platten auf einmal plätten – und das in viel kürzerer Zeit. Für Audiophile ist vor allem aber sein „Relax-Mode“ das Highlight. *Marius Dittert*

Dass AFI einen Industriedesigner engagiert hatte, konnte man ihrem einzigartigen Plattenbügler, dem flat.2 (Test in stereoplay 1/23), ansehen. Die Konstruktion aus ultraplanen, gehärteten Floatglasplatten erfasst nicht nur die Umgebungstemperatur, sie sieht vor allem auch elegant aus und macht dabei

einen sehr hochwertigen Eindruck. Allerdings kostet sie stolze 3850 Euro. Bei AFI gingen darum zahlreiche Anfragen ein, ob man solch einen „Bügler“ nicht auch preisgünstiger anbieten kann.

Man kann! AFI steht schließlich für „Audio Fidelity Improvement“, und Entwickler Dr. Ulrich Kathe nimmt das damit

verbundene Versprechen ernst. Der Autor konnte sich davon bei einem Treffen in Stuttgart überzeugen. Der gelernte Verfahrenstechniker machte sich ganz grundsätzliche Gedanken, wie man den Preis des flat.2 drücken und gleichzeitig seine Performance verbessern kann. Das Ergebnis der Bemühungen heißt flat.duo

und kostet sage und schreibe 1850 Euro weniger als das Vorgängermodell!

Die merkliche Preisreduktion ist aber nicht das einzige Highlight des neuen AFI-„Büglers“. Vinylfreunde und Plattenhändler dürfen entzückt feststellen, dass der flat.duo schwarze und selbstverständlich auch farbige Analogscheiben im zeitsparenden Huckepackverfahren bearbeitet. Zum Vergleich: Das Vorgängermodell flat.2 konnte in einem Durchlauf immer nur eine LP, Maxi oder Single glattbügeln oder temporn (relaxen). Zudem dauerte bei ihm der Bügelvorgang vier bis fünf Stunden, was die Geduld von Musikfreunden doch auf die Probe stellte.

Unser Testkandidat plättet jetzt zwei Vinylscheiben auf einen Streich – und das deutlich schneller: in rund 1,75 Stunden. Der Grund dafür: Die Neuausgabe hat erstmals einen Lüfter an Bord, der im Bodenbereich des „Büglers“ sitzt, wo auch die Zweischichten-Polyester-Heizfolie anzufinden ist. Der Ventilator sorgt dafür, dass sich der Abkühlprozess beschleunigt, der nach wie vor sehr behutsam abläuft. Der „Relax-Modus“, auf den wir später eingehen werden, verzichtet aber auf den Lüftereinsatz.

Wärmedämmendes Gehäuse

Der augenscheinlichste Unterschied zum Vorläufer liegt im neuen, deutlich höheren Gehäuse, das auf die bisherige, sehr aufwändige und flache, aber auch deutlich schwere Glaskonstruktion verzichtet. Statt Glas verwendet AFI jetzt lieber den Hochleistungskunststoff PPE – ein leichtes, widerstandsfähiges thermoplastisches Material, das die Autoindustrie gern für Türverkleidungen nutzt und das laut Herstellerangaben zu 92 Prozent aus Luft und zu 8 Prozent aus Polypropylen besteht.

Bei einem hochwertigen Konsumgüterprodukt wie dem flat.duo ist das wärmedämmende PPE übrigens noch nie eingesetzt worden. Dafür hat AFI konsequenterweise ein Patent angemeldet. Zwei weitere Schutzurkunden gab es für das Huckepackverfahren und die gleichförmige Wärmeverteilung über die gesamte Oberfläche einer LP.

Die Menschen hinter AFI



Der „Plattenbügler“ ist ein Projekt des Stuttgarter Händlers Oliver Wittmann (links) mit dem Verfahrenstechniker Dr. Ulrich Kathe. Der promovierte Chemiker brachte das Vorhaben 2014 ins Rollen, weil er kein Gerät fand, das seinen technischen Ansprüchen genügte. Über den Kontakt zu Wittmann, der schon die Plattenwaschmaschine Okki Nokki erfolgreich vermarktet hatte, realisierte er das AFI-Vorhaben.

Dank seines PPE-Gehäuses, das, wie erwähnt, sehr viel Luft enthält, kann der flat.duo Wärme bestens speichern. Der Einsatz einer zweiten Heizfolie, wie sie im Vorgängermodell unter dem schweren Glasdeckel zum Einsatz kam, entfällt somit. Das erklärt unter anderem die deutliche Preisreduktion.

Für die äußerst gleichförmige Wärmeverteilung der Heizfolie sorgen schließlich Silberelektroden, die in genau definierten Abständen montiert sind. Sie bringen die

leitfähige Tinte, die durch die Folie fließt, auf die jeweils gewünschte Temperatur (58 Grad Celsius für Standard-Vinyl, 48 Grad Celsius für Schellack und 56 Grad Celsius für das Temporn/Relaxen).

Der neue PPE-Korpus des flat.duo bietet neben der Wärmedämmung dann noch einen weiteren Vorteil: Er ist recycelbar. Und da er Wärme so gut speichern kann, überrascht es auch nicht, dass der neue „Bügler“, der in Ludwigsburg zusammengebaut wird, nur noch 25 Watt für die Heizung benötigt. Das vorherige Modell zog dagegen 80 Watt; frühere Plattenbügler aus Japan sollen laut AFI-Angaben sogar bis zu 800 Watt verbraucht haben. Das Universalnetzteil des flat.duo kann, nebenbei bemerkt, mit einer Autobatterie betrieben werden.

Bügeln und Relaxen in einem

Während Friseure ihre Kundschaft mit Waschen und Föhnen in Form bringen, können Vinyl-Fans analogen Schätzen mit dem flat.duo ein vollumfängliches Wellness- & Spa-Programm angedeihen lassen, sprich: Schallplatten in einem einzigen Durchgang sauber plätten und anschließend relaxen. So ein Jungbrunnenprogramm für analoge Tonträger dauert rund drei Stunden. Der Schreiber dieser Zeilen ließ während dieser Zeitspanne unter anderem seine geliebte Arthur-Verocai-LP in Idealform bringen.

PASSGENAU: LPs sitzen dank Label-Ausparung im Innern des flat.duo völlig plan.





BILINGUAL: Das Menü des flat.duo ist selbsterklärend und Deutsch/Englisch.



NOMEN EST OMEN: Der neue flat.duo kann zwei Schallplatten auf einmal „flachlegen“.

Das Arthur-Verocai-Reissue vom Brightoner Label Mr Bongo, das trotz satter 180-Gramm-Pressung stark verwellt war, zeigte sich nach der Prozedur (voher bitte waschen!) mit dem flat.duo nicht nur so plan wie das Ceranfeld eines neuen Herds; es klang vor allem auch viel besser – im Sinne von deutlich sauberer, ausgeglichener und viel, viel angenehmer.

Bei einer massiv verwellten Platte wie der des Testredakteurs stimmen die Auflage- und Skating-Verhältnisse für Tonarm und System so gut wie gar nicht mehr; im schlimmsten Fall kommt es zu Tonhöhen-schwankungen. Der flat.duo bügelt all diese Probleme aus. In der Summe bringt das Begradigen der Platten mindestens ebenso viel wie das penible Justieren eines teuren Tonabnehmers.

Das mehrfach angesprochene Tempern/Relaxen ist übrigens alles andere als Voodoo. Es gibt schließlich auch Tempered-glas, also Glas, das einer Wärmebehandlung unterzogen wurde und somit deutlich stoß- und schlagfester ist als gewöhnliches Flachglas. Im AFI-Gerät werden folglich Schallplatten nicht nur begradigt, sondern Verspannungen aus dem Vinyl entfernt – und gleichzeitig genau die Oberfläche gehärtet, in der die winzigen Abtaststifte ihren fast unmöglichen Job erledigen müssen. Und das erleichtert ihnen hörbar ihre Arbeit.

Weil der Rezensent es zunächst nicht glauben wollte, ließ er sich von AFI zwei identische LPs mit nach Hause geben: Enzo Pietropaolis Quartett (yatra vol. 2, Jando Music) klang direkt abgehört über

den Kopfhörerausgang der MoFi Ultra-Phono in der getemperten Ausgabe eindeutig stimmiger, lockerer und plastischer. Das waren keine Welten, aber wichtige Nuancen, die nicht zu überhören waren und die auf einer hochauflösenden, großen HiFi-Kette erst recht zum Tragen kamen. Nach der AFI-Kur bleibt man beim Hören schlicht länger dran, was immer ein gutes Zeichen für echten Klanggewinn ist.

FAZIT: AFI ist das Kunststück gelungen, ihren Plattenbügler preisgünstiger, effizienter und umweltfreundlicher zu machen. Das sind tolle Neuigkeiten für Audiophile, aber sicher auch für Schallplattenhändler, die bislang Preziosen, die verwellt ihr Dasein fristeten, deutlich unter Wert verkaufen mussten. Jetzt gibt es dafür einen „Bügler“, der zwar nicht billig, aber seinen Preis mehr als wert ist. ■



TECHNISCHE DATEN

	AFI FLAT.DUO
Vertrieb	HiFi-Studio Wittmann 0711 696774
www.	wittmann-hifi.de
Listenpreis	2000 Euro
Besonderheiten	Gehäuse aus PPE

PRO & CONTRA

- bügelt selbst stark verwellte Platten glatt
- sorgt mittels Tempern für weitere Klangverbesserung
- erlaubt Bügeln/Temporn im Huckepackbetrieb
- ist leicht, sauber verarbeitet und recycelbar
- zieht viel weniger Strom als frühere Geräte dieser Art
- verführt dazu, zu viel Zeit mit Bügeln zu verbringen

AUDIO BENCHMARK

Preis/Leistung	sehr gut
----------------	----------



UNDER PRESSURE: Im flat.duo sorgt keine Glashaube für Anpressdruck, sondern eine Aluscheibe mit 300 g.